

## Pressemitteilung

Frankfurt, im Februar 2019

### **Vielfalt fördern** Rückblick auf das Engagement der EKHN Stiftung im Jahr 2018

„Zeichen setzen“, das ist nicht nur der Titel eines der vielen Projekte, die die Kulturstiftung der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau im vergangenen Jahr initiiert und unterstützt hat. „Zeichen setzen“ könnte auch programmatisch für das gesamte Engagement stehen mit dem Ziel, „die vielfältigen Formen, in denen Menschen ihrem Selbstverständnis und Weltbezug Gestalt geben“, zu fördern und in ihrer Beziehung zum christlichen Glauben dar- und öffentlich vorzustellen.

In den letzten zehn Jahren gab die EKHN Stiftung für satzungsgemäße Zwecke über 2,5 Mio Euro aus; sie förderte und initiierte mehr als 300 Projekte in über 45 Städten der EKHN. In 2018 gingen etwa 70 Anträge auf Förderung bei der Stiftung ein, von denen mehr als zwei Drittel positiv beschieden wurden. Dies entspricht einem Volumen von etwa 50.000 Euro im Jahr für Förderprojekte. Für die operativen Projekte und Kooperationen wurden weitere 65.000 Euro ausgegeben.

Unter dem Titel „Zeichen setzen“ haben die Stiftung Deutsches Design Museum und die EKHN Stiftung im September 2018 gemeinsam eine Projektwoche an zwei Frankfurter Schulen veranstaltet. Angeleitet von professionellen Designern sollten die Jungen und Mädchen der 11. Jahrgangsstufe versuchen, religiöse Zeichen und Symbole wie zum Beispiel das Kreuz, den Fisch, den Davidstern oder die Hilal in ihrem historischen Ursprung zu verstehen und deren sich im Laufe der Jahrhunderte stets wandelnde Bedeutung zu entschlüsseln. Das war aber nur die Vorbereitung für die eigentliche Aufgabe, die darin bestand, eine persönliche Botschaft zu formulieren und diese in ein sinnfälliges Zeichen zu übersetzen – als sichtbaren Hinweis auf den eigenen inneren Kompass, der jedem Jugendlichen Orientierung auf seinem Lebensweg geben kann. Die Ergebnisse der Workshops wurden in einer abschließenden Präsentation vorgestellt. Zu besichtigen waren dabei graphische Gestaltungen, die zum Teil von einer beeindruckenden Entschiedenheit und Konzentration aufs Wesentliche zeugten.

Der Mainzer Künstler Michael Wolff hat sich die starke Symbolkraft des Labyrinths zu eigen gemacht und in der Christuskirche seiner Heimatstadt eindrucksvoll in Szene gesetzt: Von Anfang März bis Ende November des vergangenen Jahres war in etwa 20 Metern Höhe in der Kirchenkuppel eine Lichterscheinung zu sehen: ein Labyrinth in tiefblauem Licht, dessen hell leuchtende Spiralbahnen aussahen, als würde sie den Weg in die Unendlichkeit weisen. Die Lichtinstallation in der Christuskirche gehört zu den vielen künstlerischen Vorhaben, deren Verwirklichung durch die Stiftung finanziell unterstützt wird.

Daneben gibt es aber auch Projekte, die in Kooperation mit anderen Institutionen oder Partnern realisiert werden, wie zum Beispiel das Patenschaftsmodell Offenbach, das bereits vor 15 Jahren von der Evangelischen Kirche und dem Jugendamt in Offenbach gemeinsam gegründet wurde und Jugendlichen bei der Berufs- und Selbstfindung helfen möchte. So genannte Paten, meist ältere Menschen mit reicher Lebens- und Berufserfahrung, betreuen Schüler und Schülerinnen während der 8. und 9. Hauptschulklasse und helfen ihnen dabei, den oft schwierigen Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu meistern, sich über den eigenen Berufswunsch klar zu

werden und schließlich einen Ausbildungsplatz zu finden. Auch den „Konfirmandentag“ gibt es bereits seit mehreren Jahren. Diese Einladung an alle Konfirmanden in Frankfurt und Umgebung, sich einen Tag lang im Städel Museum aufzuhalten, die Säle mit den beeindruckenden Sammlungen zu durchstreifen und sich selbst als Maler, Bildhauer oder Konzeptkünstler zu versuchen, kann als Erfolgsmodell für religiöse Jugendarbeit gelten und ist in jedem Jahr restlos ausgebucht.

Zu den außergewöhnlichen Projekten, die 2018 von der EKHN Stiftung unterstützt wurden, zählt sicher auch der Film „LIVE“ von Lisa Charlotte Friederich und Rike Huy, eine beängstigende Dystopie, die den biblischen Bruderzwist zwischen Kain und Abel in die Zukunft versetzt, in eine Zeit, in der die Bedrohung durch Terror so allgegenwärtig geworden ist, dass es keine öffentlichen Verkehrsmittel, keine Konzerte, Theater und Bars mehr gibt, weil jede Ansammlung von Menschen sofort zu einem Anschlagziel werden könnte. Eine filmische Auseinandersetzung über Hass, Gewalt und die Macht der Musik und auch darüber, wozu Menschen fähig sind, wenn ihnen Liebe und Anerkennung verwehrt bleiben. Zu nennen ist hier auch das Theaterstück „Blutsschwestern“, ein kraftvolles und ausgelassenes Tanztheater des Wiener „theater foXXfire“ über weibliche Lebensentwürfe und die Renitenz junger Frauen gegenüber allen Rollenklischees in der scheinbar so liberalen westlichen Welt. Im März 2018 wurden die „Blutsschwestern“ in der jugend-kultur-kirche Sankt Peter in Frankfurt aufgeführt

Die genannten Beispiele vermitteln einen Eindruck von der Bandbreite und Vielseitigkeit der kulturellen Vorhaben, die mit Unterstützung der EKHN Stiftung realisiert werden konnten. Zum „klassischen Repertoire“ bei ihrer Förderung zählen außerdem die vielen Aktivitäten von Gemeinden im Kirchengebiet. Beispielhaft seien hier etwa das Musical „Grimm“, eine Eigenproduktion der Kirchengemeinde Reichelsheim, oder die Konzertreihe „Bachstunden“ in der Frankfurter Thomaskirche zu nennen. Dem Kosmos des Bachschen Genies gewidmet sind auch die „Bachvespern“, ein seit 2004 in jedem Monat stattfindendes „Gesprächskonzert mit Gottesdienst“, das stets viele Leute in die Kirche lockt. Die Ausführenden, die Schiersteiner Kantorei aus Wiesbaden, die Kantorei St. Katharinen Frankfurt und die Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt, haben sich vorgenommen, sämtliche Bachkantaten einzustudieren und aufzuführen.

Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite [www.ekhn-stiftung.de](http://www.ekhn-stiftung.de) und unter [www.ekhn-stiftung.de/symposium2019](http://www.ekhn-stiftung.de/symposium2019)

Friederike von Büнау  
Geschäftsführerin  
Barbara Goldberg  
Freie Mitarbeiterin Öffentlichkeitsarbeit  
[info@ekhn-stiftung.de](mailto:info@ekhn-stiftung.de)

EKHN Stiftung  
Römerberg 9  
60311 Frankfurt  
Telefon 069/597990-51  
Fax 069/597990-53